

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU

– Drucksache 20/5497 –

Reise der Bundesministerin des Innern und für Heimat Nancy Faeser zum Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft in Katar

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in Katar gab es viel Kritik an der Menschenrechtslage in Katar, an der Situation der am Bau der WM-Stadien beteiligten Wanderarbeiter sowie an den Umständen rund um die Vergabe der Weltmeisterschaft durch die FIFA nach Katar. Die auch für den Sport zuständige Bundesinnenministerin Nancy Faeser ließ daher im Vorfeld offen, ob sie zu einem Spiel der deutschen Nationalmannschaft nach Katar reisen würde.

Wenige Wochen vor dem Beginn der Fußballweltmeisterschaft besuchte Bundesinnenministerin Nancy Faeser Katar und forderte von Premierminister Scheich Chalid bin Chalifa Al-Thani eine „Sicherheitsgarantie“ für alle Fans während der Weltmeisterschaft, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, religiöser oder sexueller Orientierung. Nach Auskunft von Bundesinnenministerin Nancy Faeser sagte ihr der Premierminister während des gemeinsamen Gesprächs diese Sicherheitsgarantie fest zu (<https://www.tagesschau.de/inland/faeser-katar-sicherheit-garantien-101.html>). In einem Interview im Mai 2022 hatte der Emir von Katar, Tamim bin Hamad al Thani, bereits mitgeteilt, alle Menschen seien bei der WM willkommen, Katar verlange jedoch von den Besuchern zugleich Respekt für die Kultur des Landes (<https://www.deutschlandfunk.de/nancy-faeser-katar-sicherheitsgarantien-100.html>).

Bundesinnenministerin Nancy Faeser kündigte im Anschluss an ihren Besuch in Katar Anfang November 2022 an, ein Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft während der WM in Katar besuchen zu wollen. Sie kündigte ebenfalls an, im Rahmen ihrer erneuten Reise nach Katar die bereits begonnenen Gespräche zum aktuell laufenden Reformprozess sowie zur Menschenrechtslage im Land fortsetzen zu wollen (<https://www.sportschau.de/newsticker/dpa-faeser-und-dfb-boss-neuendorf-beim-wm-organisationskomitee-102.html>). Die Bundesministerin reiste schließlich zum Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Japan, welches am 23. November 2022 stattfand, nach Katar und verfolgte das Spiel von der Tribüne aus (<https://www.welt.de/sport/fussball/article242292545/WM-Spiel-gegen-Japan-Innenministerin-Faeser-mit-One-Love-Binde-auf-der-Tribuene.html>). Der Besuch sorgte für Unmut im Gastgeberland. Das katarische Außenministerium bestellte in Reak-

tion auf das öffentliche Verhalten der Bundesinnenministerin Nancy Faeser den deutschen Botschafter in Doha ein.

1. Wie viele Mitarbeiter haben die Bundesinnenministerin auf ihrer letzten Reise nach Katar begleitet (bitte Namen und Funktionen nennen), und waren Familienmitglieder Teilnehmer der Reisegruppe?

Die Delegation der Reise zum Spiel der Fußballnationalmannschaft der Herren gegen Japan im Rahmen der Fédération Internationale de Football Association (FIFA) Fußball-Weltmeisterschaft (WM) umfasste folgende Personen:

- Bundesministerin des Innern und für Heimat,
- Abteilungsleiter Planung und Kommunikation,
- Abteilungsleiter Sport,
- Pressesprecher,
- Referent Abt. Kommunikation,
- Referentin Ministerbüro.

Familienmitglieder waren nicht Teil der Delegation.

2. War die Bundesinnenministerin Gast des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)?

Nein.

3. War die Bundesinnenministerin Gast der katarischen Regierung oder privater Unternehmen?

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat reiste auf Einladung des katarischen Sportministers Salah Bin Ghanem Al Ali nach Katar.

4. Führte die Bundesinnenministerin während ihres Aufenthalts in Katar rund um das Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft auch Gespräche mit Vertretern der FIFA (Fédération Internationale de Football Association)?
5. Falls ja, welche Themen besprach sie dabei mit wem?

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat traf während des Spiels auf der Tribüne mit FIFA-Präsident Gianni Infantino zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat sie die Entscheidung der FIFA kritisiert, das Tragen der „One Love“-Binde, ein Zeichen für Menschenrechte und Toleranz, durch die jeweiligen Mannschaftskapitäne nicht zuzulassen.

6. Führte die Bundesinnenministerin während ihres Aufenthalts in Katar rund um das Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft auch Gespräche mit Vertretern der katarischen Regierung?
7. Falls ja, mit wem sprach die Bundesinnenministerin, und welche Themen wurden dabei diskutiert?

8. Inwiefern kam die Bundesinnenministerin ihrer Ankündigung nach, bei dem erneuten Besuch in Katar den Austausch zur Menschenrechtslage sowie zum Reformprozess im Land fortzusetzen?

Die Fragen 6 bis 8 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat führte Gespräche mit der Präsidentin des Qatar Women Sports Committee bzgl. einer Zusammenarbeit im Breiten- und Leistungssport von Mädchen und Frauen. Weitere Gespräche mit Vertretern der katarischen Regierung fanden nicht statt. Weiterhin führte die Bundesministerin des Innern und für Heimat ein Gespräch mit dem Leiter des Büros der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) zur Einschätzung der Situation von Arbeitnehmern in Katar.

9. Wann hat die Bundesinnenministerin entschieden, nach Katar zu reisen?

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat hat im Rahmen ihres Katarbesuchs vom 31. Oktober bis 1. November 2022 angekündigt, als Vertreterin der Bundesregierung das Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Japan am 23. November 2022 zu besuchen.

10. Wie lange hielt sich die Bundesinnenministerin in Katar auf?

Warum nahm sie nicht an der Außerordentlichen Tagung des Rates Justiz und Inneres am 25. November 2022 in Brüssel teil, bei dem Deutschland von dem Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat Bernd Krösser vertreten wurde?

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat reiste vom 22. bis 23. November 2022 nach Katar. Eine Teilnahme an der Außerordentlichen Tagung des Rates Justiz und Inneres war aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht möglich.

11. Haben Vertreter der Agentur „BrinkertLück“, deren Geschäftsführer nach Medienberichten an Entscheidungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) betreffend den Auftritt der deutschen Mannschaft beim WM-Spiel Deutschland – Japan beteiligt gewesen sein soll (<https://www.tagesschau.de/sport/sportschau/nationalelf-katar-aussprache-101.html>) die Bundesinnenministerin auf der Reise zum WM-Spiel Deutschland – Japan nach Katar begleitet?

Waren sie Teil der deutschen Delegation?

Nein. Es waren keine Vertreter der genannten Agentur Teil der Begleitung der Bundesministerin des Innern und für Heimat, weder im Stadion oder als Teil der Delegation des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) in Katar.

12. Haben Vertreter der Agentur „BrinkertLück“ Eintrittskarten zum Spiel Deutschland – Japan über die deutsche Delegation bzw. den DFB erhalten?

Nein. Die genannte Agentur hat keine Tickets über die BMI-Delegation erhalten. Auf welchem Wege Vertreter der Agentur „BrinkertLück“ Eintrittskarten zum Spiel Deutschland gegen Japan erhalten haben, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

13. Gab es Gespräche der Bundesinnenministerin oder deren Mitarbeiter mit der Agentur „BrinkertLück“ in Katar (<https://www.tagesschau.de/sport/sportschau/nationalelf-katar-aussprache-101.html>)?

Es fanden keine Gespräche der Bundesministerin des Innern und für Heimat oder von Delegationsteilnehmern mit der Agentur statt.

14. Wie kam es zu der Entscheidung der Bundesinnenministerin, während des Spiels Deutschland – Japan auf der Tribüne die „One Love“-Binde zu tragen?

Wurde diese Idee von der Agentur „BrinkertLück“ eingebracht?

Es war eine persönliche Entscheidung der Bundesministerin des Innern und für Heimat, als Zeichen der Solidarität die „One Love“-Binde zu tragen. Die genannte Agentur hatte darauf keinen Einfluss.

15. Wer hat der Bundesinnenministerin diese Binde zur Verfügung gestellt?

Die „One Love“-Binde wurde der Bundesministerin des Innern und für Heimat vom Deutschen Fußball-Bund zur Verfügung gestellt.

16. Sind der Bundesregierung geschäftliche Beziehungen von „BrinkertLück“ zu Fußballspielern bekannt, die dem Kader der Nationalmannschaft bei der WM in Katar angehörten?

17. Falls ja, welchen Kenntnisstand hat die Bundesregierung über diese Konstellation?

Die Fragen 16 und 17 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

18. Inwiefern stimmte sich die Bundesinnenministerin im Vorfeld des Spiels Deutschland – Japan mit Vertretern des DFB hinsichtlich der Entscheidung ab, die „One Love“-Binde zu tragen?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 86 des Abgeordneten Leif-Erik Holm auf Bundestagsdrucksache 20/4852 verwiesen.

19. Wie beurteilte die Bundesinnenministerin im Vorfeld die Gefahr, dass das Tragen der Binde zu diplomatischen Spannungen zwischen Deutschland und Katar führen könnte?

Stimmte sich das Bundesministerium des Innern und für Heimat vor der Entscheidung der Bundesinnenministerin, die „One Love“-Binde zu tragen, mit dem Auswärtigen Amt ab?

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat ist als Sportministerin bereits vor der Fußball-WM nach Katar gereist, um vor Ort diverse Gespräche mit den Themenschwerpunkten Menschenrechte und Arbeitsrecht wahrzunehmen. Die Bundesministerin des Innern und für Heimat hat vor der Reise wie auch vor Ort klar zum Ausdruck gebracht, dass Menschenrechte künftig verbindliche Vergabestandards für große Sportevents sein müssen, so unter anderem in einem Gespräch mit FIFA-Präsident Gianni Infantino. Auf ihrer Reise zum Länderspiel Deutschland gegen Japan im Rahmen der Fußball-WM wurde die Bundesmi-

nisterin des Innern und für Heimat mit der Entscheidung der FIFA konfrontiert, das Tragen der „One Love“-Binde, ein Zeichen für Menschenrechte und Toleranz, durch die jeweiligen Mannschaftskapitäne nicht zuzulassen. Diese Entscheidung hat sie vor dem Spiel öffentlich und persönlich gegenüber FIFA-Präsident Gianni Infantino kritisiert. Bestärkt durch Gespräche mit Fanvertreterinnen und Fanvertretern vor Ort hat die Bundesministerin des Innern und für Heimat entschieden, diesem Protest gegenüber der FIFA auch sichtbar Ausdruck zu verleihen und die „One Love“-Binde auf der Tribüne neben dem FIFA-Präsidenten zu tragen. Eine Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt fand nicht statt.

20. Wurde die Bundesinnenministerin vom DFB über drohende sportrechtliche Konsequenzen für Kapitäne der Nationalmannschaften aufgeklärt, die nicht die von der FIFA vorgegebene Kapitänsbinde tragen?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 86 des Abgeordneten Leif-Erik Holm auf Bundestagsdrucksache 20/4852 verwiesen.

21. Auf wessen Idee beruhte die Auswahl eines Museums, das der Geschichte der Sklaverei gewidmet ist, als Veranstaltungsort für ein laut Medienberichten ursprünglich beabsichtigtes Treffen mit Vertretern der Gewerkschaftsorganisation ILO zur Situation der Wanderarbeiter in Katar (<https://newsingermany.com/world-cup-host-country-faesar-before-the-world-cup-in-qatar-see-whats-going-on/>)?
22. Welche Erwägungen wurden im Vorfeld durch die Bundesregierung bei der Auswahl des Veranstaltungsorts vor dem Hintergrund angestellt, dass für den Gastgeber eine aus seiner Sicht unangemessene Verknüpfung der eigenen Erfahrungen durch die Sklaverei mit der Situation der Wanderarbeiter hergestellt wird?

Die Fragen 21 und 22 werden gemeinsam beantwortet.

Die Wahl des Veranstaltungsortes erfolgte in Absprache mit dem Landesbüro der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen, in deren Gremien neben Regierungen auch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände vertreten sind.

23. Welchen exakten Grund gab die katarische Regierung dafür an, den deutschen Botschafter in Doha in Reaktion auf Nancy Faesers Besuch einzubestellen (Nach WM-Kritik von Faeser: Katar bestellt deutschen Botschafter ein | tagesschau.de)?
24. Wie reagierten das Auswärtige Amt oder andere Ressorts auf die Einbestellung des Botschafters?
Gab es Gesprächsangebote an die katarische Regierung oder direkte Reaktionen?

Die Fragen 23 und 24 werden gemeinsam beantwortet.

Weder während des Besuchs von der Bundesministerin des Innern und für Heimat in Doha noch danach erfolgte eine Einbestellung des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland durch das Außenministerium des Emirats Katar.

25. Wie bewertet die Bundesregierung den bekannt gewordenen internen „Brandbrief“ des deutschen Botschafters in Katar an das Auswärtige Amt (<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/katar-und-die-wm-vertrauliches-schreiben-des-deutschen-botschafters-warnt-vor-miserabler-stimmung-a-3fa0dfcb-c44d-4582-9581-5acc2e404c66>)?
26. Stimmt die Bundesregierung der Schlussfolgerung in diesem „Brandbrief“ zu, Deutschland habe durch das Regierungshandeln vor und während der WM an Vertrauen und Einfluss in Katar verloren?
27. Welche konkreten Schritte unternahm das Auswärtige Amt in Reaktion auf den Brief?

Die Fragen 25 bis 27 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung äußert sich grundsätzlich nicht zu vertraulichen Regierungsdokumenten.

28. Wieso trat die Leitungs- und Führungsebene des Auswärtigen Amts während der WM, nach der Einbestellung des Botschafters oder nach der WM nicht in Kontakt mit der katarischen Regierung?

Der Beauftragte für Nah- und Mittelost und Nordafrika besuchte Katar im Januar 2023 und führte dort Gespräche mit Vertretern der katarischen Regierung.

